

EIN TRAUM IN FAMILIE

Luxus-Urlaub im Chianti

Vitigliano Tuscan Relais & Spa. Jeder Blick aus dem Fenster zeigt ein Postkarten-Motiv: Aus einem kleinen vergessenen Dorf zwischen Florenz und Siena ist ein nobles Feriendomizil geworden – dank einer Unternehmerin, die ihr Privathaus mit Gästen teilt.



Marion Hattemer hat sich nach einem Ort wie diesem zum Altwerden gesehnt. 20 Jahre lang arbeitete die Unternehmerin in der Industrie, zog 17 mal um – Deutschland, Österreich, Schweiz, die USA ... Irgendwo muss es doch ein Zuhause geben, dachte sie. Nur wo? Dass es am Ende Italien, genauer die Toskana wurde, war eigentlich kein Zufall. „Ich mag das Land schon immer, die Menschen hier, sie sind warmherzig und einfach toll“, schwärmt Marion Hattemer. Und lobt, wie hoch die Italiener nicht nur Familie und das Leben an sich wertschätzen, sondern auch Essen und Trinken. Das Ziel erreicht also? „Ganz klar. Hier in der Toskana wird mein Lebenstraum wahr“, schwärmt sie. Und daran kann nun jeder teilhaben.

Denn die gebürtige Deutsche hat sich mit ihrer Familie in den toskanischen Chianti-Bergen nicht nur ein privates Refugium geschaffen. Sie öffnet ihre Türen vielmehr für Gäste. Doch bis dahin war es ein weiter Weg. 2008 kam die Familie auf der Suche nach einem Domizil erstmals nach Vitigliano. Das für seinen Wein bekannte Örtchen Greve di Chianti liegt gleich nebenan. Bis Florenz ist es gut eine halbe Stunde Autofahrt, Siena ist auch nicht viel weiter entfernt. Und genau dazwischen lagen auf einem Hügel: Ruinen. Wenn auch mit traumhafter Aussicht ... „Ich wusste sofort: Das ist es“, erinnert sich die Mutter von vier Kindern heute. Die Ruine waren dereinst ein kleines Dorf, wie sich später herausstellt. Erste offizielle Dokumente stam-

men von 1085. Für Marion Hattemer und ihre Familie hatte dieses Fleckchen Land all das, was zum Traum gehört: eine Auffahrt mit Zypressen am Wegrand. Einen Turm. Die Lage mit unverbautem Rundumblick. Und dazu eine kleine Kapelle. Wer sich heute dem Boutique-Hotel Vitigliano nähert, wird alle vier Punkte wiederentdecken. Und doch ahnt er kaum, welchen Kraftakt der Ausbau zu einer Luxusherberge bedeutete. Dabei war die Ruine mit dem fünf Hektar großen Stück Land – samt Wald und Olivenhain – anfangs nur als Wohnung für die Familie gedacht. Ein hohes Risiko sei es gewesen, blickt die Unternehmerin heute zurück. Sie sprach damals kein Italienisch, zog dann aber schon hierher, um die Bauarbeiten zu betreuen. 2010 ging es los, wurde aus Ställen ▷



BIS INS DETAIL
Marmor im Bad, teils freistehende Wannen, dazu mit Liebe ausgewählte Details vom Leuchter über Perserteppiche bis zu Geschirr und bequemen Liegesesseln: In den sieben Suiten lässt es sich herrlich entspannen. Der Blick über die Toskana-Berge ist stets inklusive. Neben dem Haupthaus gibt es auf dem exklusiven Landsitz ein Konferenzhaus, das Spa, eine kleine Kapelle und einen Gewölbe-Weinkeller. Vitigliano ist Mitglied der Hideaway-Hotels. Die Küche ist offen für Gäste, die dem Koch über die Schulter schauen möchten



Rundum
ENTSPANNT
im Stall

Kaum zu glauben, dass hier einst Tiere standen: Wer das Badehaus des Vitigliano besucht, bekommt große Augen. Besten Ausblick durch die bodentiefen Fenster raus auf die Weinberge haben Gäste vom mit Marmor ausgestatteten Hamam aus. Das Spa selbst war früher eine Scheune – und bietet heute den Luxus eines geräumigen (Doppel-)Massageraums samt Kamin und Whirlpool kombiniert mit wohltuenden Behandlungen. Alle wurden gemeinsam mit den Therapeuten entwickelt, wovon es gleich mehrere gibt, die auf Wunsch Gäste betreuen. So gibt es einen Arzt für Akupunktur, Physio- und Shiatsu-Therapeutinnen sowie eine klassische Massage-Therapeutin. Zur Pflege werden Produkte von Weleda und Dr. Hauschka verwendet. Spielt das Wetter mit, kann die Behandlung auch unter freiem Himmel angeboten werden – unweit des Pools.



„Ich habe Vitigliano gesehen und wusste sofort:
Das ist es. Hier möchte ich bleiben.“

Marion Hattemer, Unternehmerin und Gastgeberin



und dem Haupthaus nach und nach ein ansehnliches Quartier. Erst da kam Marion Hattemer auf die Idee, mehr zu machen als nur eine schicke Wohnung für sich selbst. „Immerhin habe ich einst Hotelfachfrau gelernt – in Frankfurt am Main im Steigenberger Hof.“ Zurück zu den Wurzeln also. Der Plan von einem Hotel war geboren. Klein und familiär mit allem, was in einem Luxushotel zu finden ist – vom Marmorbad bis zur Klimaanlage. 2015, nach sieben Jahren Bauzeit, war es soweit: Vitigliano öffnete seine Türen für Gäste.

Von Italien nach Amerika – und zurück

Mittlerweile ist das erste Jahr geschafft – und war ein voller Erfolg. Aus aller Welt trudeln inzwischen Anfragen ein. Amerikaner und Asiaten, Deutsche und Schweizer gleichermaßen suchen (und finden) hier ihren Traum von der Toskana – ganz wie die Chefin auch. Ganze sieben Zimmer gibt es, maximal Platz im Haus also für 14 Gäste. Marion Hattemer könnte wohl ein Vielfaches davon vermieten. „Aber darauf kommt es mir gar nicht an“, sagt sie. „Viel wichtiger ist der familiäre Rahmen. Es ist mein privates Haus. Und das teile ich mit meinen Gästen.“

Tatsächlich geht es äußerst intim und überaus herzlich zu – nicht nur dann, wenn die aufgeweckten zehnjährigen Zwillingstöchter der Familie vorbeischaun. Die Gastgeberin selbst ist zum Frühstück (lecker: das selbstgebackene Brot) da, gibt hier Tipps für Ausflüge, fragt da nach dem Befinden. Wer mag, kehrt im Vitigliano zum Abendessen ein – vier Gänge bis zum Dessert, alle Speisen gemeinsam mit dem Koch entwickelt und ausprobiert. Überhaupt das Essen: Frische ist oberstes Gebot. Kein Riesenbuffet wie in vielen

Hotelanlagen, bei dem am Ende die Hälfte entsorgt wird. Statt dessen klein und fein, ganz lokal und bio, wo es nur möglich ist. Sieben Angestellte kümmern sich mit Herz und Seele um das Wohlergehen der Gäste – vom Koch bis zum Zimmerservice. Und immer wieder packt die Chefin selbst mit an, führt Besucher stolz durch ihr kleines Dorf und den Garten drumherum. Allein mit der bewegten Historie könnte Vitigliano wohl ganze (Geschichts-)Bücher füllen. Die alte römische Siedlung, so ist es auf der Internetseite nachzulesen, war einst Herrensitz einer Familie Verrazzano. 1525 entdeckte einer ihrer Nachkommen als erster Seefahrer die Hudson-Bucht von New York und große Teile der Ostküste Amerikas. Noch heute erinnert in New York die Verrazzano-Brücke zwischen Staten Island und Brooklyn daran. Marion Hattemer schreibt mit ihren Lieben die Vitigliano-Historie fort – und fügt dem jüngsten Kapitel nicht nur so schöne Dinge wie einen Pool mit Aussicht in die Berge und ein edles Spa hinzu. Vor allem bringt sie eine Portion Leidenschaft, Persönlichkeit und Liebe ein. Und sie zeigt, dass Träume wahr werden können – wenn man es nur will.

Jens Korch

VITIGLIANO TUSCAN RELAIS & SPA

Auf einem Hügel direkt an der Staatsstraße 222 unweit des Örtchens Greve di Chianti liegt das Boutiquehotel. Bis zum Flughafen Florenz ist es mit Taxi oder Mietwagen 45 Minuten Weg. info@vitigliano.com, www.vitigliano.com
Die Turmsuite für 2 Personen kostet von Mai bis Oktober 650 € pro Nacht (inklusive Frühstück, Mindestaufenthalt: 3 Nächte). Die Suite Greve kostet 380 Euro.

KULTUR PUR

Die Hügellandschaft der Toskana mit Pinien und Zypressen lockt Besucher in Scharen. Verpassen Sie bei einer Reise nicht diese Städte.



Fotos: shutterstock; 123rf/ jakobradlgruber, ; Roman Sigaev ; ©Mrohana | Dreamstime.com

FLORENZ

Die Hauptstadt der Toskana zählt etwa 380 000 Einwohner. Im Sommer kommen täglich zehntausende Gäste hinzu, die sich durch die museumsgleiche Altstadt drängen. Ihr Ziel: einen Blick auf Michelangelos weltberühmten Marmor-David zu werfen. Dass auf der Piazza della Signoria vor dem Palazzo Vecchio nur die Kopie steht, stört nur wenige. Bummeln Sie über die Brücke Ponte Vecchio mit ihren Luxusläden, die den Arno quert und die Gemäldegalerie Uffizien mit dem Medici-Palast verbindet.

PISA

Der schiefe Turm ist Pflichtbesuch beim Besuch der 90 000-Einwohner-Stadt. Auf dem Platz der Wunder steht er neben Dom und Baptisterium und ist eines der meistfotografierten Motive der Toskana. Doch auch das sehr ursprüngliche und gut erhaltene historische Stadtzentrum lohnt unbedingt einen Abstecher.

SIENA

Beim Palio ist die Stadt (53 000 Einwohner) aus dem Häuschen. Das legendäre Pferderennen auf dem Piazza del Campo mit seinem riesigen (Rathaus-)Turm wird zweimal jährlich ausgetragen und dauert nur wenige Minuten – dann steht der Sieger fest. Auch außerhalb des Wettbewerbs ist die hübsche Altstadt mit den engen Gassen Magnet für Reisende. Kein Geheimtipp mehr, aber äußerst lecker: süßes Gebäck aus der Bäckerei der Familie von Rockröhre Gianna Nannini (www.pasticcerienannini.it).

SAN GIMIGNANO

Manhattan der Toskana wird die Kleinstadt gern genannt. Die „Hochhäuser“ San Gimignano (8000 Einwohner) sind weithin zu sehen. 15 von dereinst mehr als 70 Gebäuden sind noch erhalten, die größten sind gerade mal gut 50 Meter hoch. Je höher die quadratischen Geschlechtertürme von Patrizierfamilien früher gebaut wurden, desto größer war deren Ansehen. Trinken Sie einen Cappuccino auf der Piazza della Cisterna und genießen Sie den Ausblick.

